

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einchl. 10 3 Beförd.-Geb., aus 60 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. M 1.40 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. hoh. Gewalt Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachsluß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 235

Altensteig, Samstag, den 8. Oktober 1938

61. Jahrgang

Der Führer mit Generalfeldmarschall Göring in der 4. Zone

Hitler, Göring und Henlein sprechen zu der begeisterten Bevölkerung

Neustadt (Oberschlesien), 7. Okt. Freitagmittag sah der Führer von Neustadt aus bei wundervollem, sonnigem Herbstwetter seine Fahrt in das Sudetenland fort. Gleichzeitig mit den deutschen Truppen begab er sich in die Zone IV, die seit Donnerstag von unserer Wehrmacht besetzt wird. Es handelt sich bei diesem Abschnitt um das weit ausgedehnte Bergland, das im Westen von der Grafschaft Glatz und im Osten von dem Gebiet Probstschütz und Ratibor umschäumt wird. Die Besichtigungsfahrt des Führers galt dem östlichen Teil der Zone IV.

Mit dem Führer nahm auch der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, an der Fahrt teil. Nachdem der Sonderzug gegen 10.15 Uhr auf dem Bahnhof von Neustadt eingelaufen war, begrüßte als erster Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring den Führer. Es waren ferner auf dem Bahnhof erschienen der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe I, Generaloberst von Rundstedt, der Staatssekretär der Luftwaffe, General der Flieger Milch, der Chef des Generalstabs der Luftwaffe, Generalleutnant Stumpff, der Chef des Generalstabes der Heeresgruppe I, General von Salmuth, weiter Gauleiter Josef Wagner, Staatssekretär Körner und SA-Gruppenführer Prinz Philipp von Hessen.

Kurz nach 10.30 Uhr bestieg der Führer am Bahnhofsausgang seinen Wagen, in dem diesmal der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe I, Generaloberst von Rundstedt, Platz nahm. Hinter den Adjutanten- und Begleitwagen des Führers fuhr dann der Wagen des Generalfeldmarschalls und die der übrigen an der Fahrt teilnehmenden führenden Persönlichkeiten. Die Bevölkerung der ober-schlesischen Grafschaft, die an diesem Tage erheblichen Zustrom aus dem ganzen Reize-Gebiet erhalten hatte und zu vielen tausenden den festlich geschmückten Bahnhofsplatz und die Durchfahrtsstraßen umschäumte, bereitete dem Führer wie dem Generalfeldmarschall begeisterte Kundgebungen.

Gegen 11 Uhr überschritt der Führer zwischen Eichhäusel und Amendorf die ehemalige Reichsgrenze in Richtung auf Odersdorf und Jägerndorf. Mit jubelnder, aus übervollem dankbarem Herzen kommender Begeisterung hieß die Bevölkerung dieses Landes teiles ihren Befreier Adolf Hitler willkommen. Besonders herzlich wurde auch Generalfeldmarschall Göring bei diesem seinem ersten Besuch auf sudetendeutschem Gebiet gefeiert.

Weiter geht die Fahrt durch die deutschen Dörfer dieses östlichen Ausläufers der Glazer Berge. Mit Girlanden und Blumen, mit Halenkreuzfahnen und schlichten Spruchbändern grüßen die Sudetendeutschen den Führer, den Generalfeldmarschall und die deutschen Truppen.

Ein besonders feierlicher Empfang wird dem Führer in Odersdorf zuteil. Ein einziger Begeisterungsturm empfängt den Führer auf dem Marktplatz. Der Ortsleiter der SDP, begrüßt den Führer, der vom Waagen aus nach allen Seiten der begeisterten

ten Bevölkerung mit erhobener Rechten herzlich dankt. Wie überall, so läuten auch hier die Glocken zur Stunde der Befreiung. Wenige Minuten nur weilt der Führer unter der Bevölkerung von Odersdorf.

Jägerndorf begrüßt seinen Befreier

Ueber Schönwiefe und Kohlbad erreicht der Führer um 11.45 Uhr Jägerndorf, den ersten größeren Ort im östlichen Teil der Zone IV. Am Eingang von Jägerndorf haben die Tschechen noch in der letzten Woche Straßenperren und Drahtverhänge aufgebaut, aber niemand achtet nunmehr ihrer. Der Tschechenpuls ist vorüber, restlos verlogen, und am Eingang des Ortes grüßt weithin leuchtend ein riesiges Spruchband: „Jägerndorf begrüßt seinen Befreier!“ Die Bevölkerung von Jägerndorf hat sich im inneren Teil der Stadt zusammengeballt, wo sie dem Führer einen triumphalen Empfang bereitet. Gekrönt am 9. Uhr erst verließ der letzte tschechische Soldat das deutsche Jägerndorf. Mit Zehntausenden von Halenkreuzfahnen winkten die Menschen dem Führer und Hermann Göring zu. Alle Fenster der (Fortsetzung umstehend)

Deutscher Warenkredit von 150 Millionen RM an die Türkei

Das Abbruchcommuniqué über die Besprechungen in Ankara

Ankara, 7. Okt. Ueber die Verhandlungen, die Reichswirtschaftsminister Funk in Ankara mit dem türkischen Wirtschaftsminister Reschid geführt hat, wurde folgendes abschließendes Communiqué ausgegeben:

Bei den Besprechungen, die in den letzten Tagen zwischen dem Reichswirtschaftsminister und dem türkischen Wirtschaftsminister geführt wurden, sind die Grundlagen für einen von Deutschland an die Türkei einzuräumenden Kredit in Höhe von 150 Millionen RM festgelegt worden.

Dieser Kredit soll zur Bezahlung von Aufträgen industrieller und militärischer Natur sowie von Bestellungen auf den Gebieten der öffentlichen Arbeiten und anderer mehr Verwendung finden. Die für die Durchführung eines solchen Abkommens erforderlichen Einzelbestimmungen werden im Einvernehmen zwischen den beiden Regierungen festgesetzt werden.

Hermann Göring in Freudenthal

Freudenthal, 8. Okt. Generalfeldmarschall Göring, der am Freitag mit dem Führer durch die besetzten Gebiete Nordmährens fuhr, begab sich am Nachmittag nach der an den südöstlichen Ausläufern des Altvaters liegenden alten deutschen Stadt Freudenthal, um dort persönlich den Einzug der Luftwaffe abzunehmen, der die Befestigung dieses Raumes oblag.

Die Freudenthaler, die Adolf Hitler bei seinem kurzen Aufenthalt stürmische Kundgebungen des Dankes und der Verehrung bereiteten, empfingen den Feldmarschall bei seinem Eintreffen auf das herzlichste. Auf dem weiten Ringplatz, an dessen Häuserwänden man, wie überall in dieser Stadt, Spuren tschechischer Schieberreien sehen kann, richtete Hermann Göring an die Bevölkerung eine kurze Ansprache.

Er erinnerte daran, daß die deutsche Nation bereit war, für

die sudetendeutschen Volksgenossen zu kämpfen und brachte auf zu Herzen gehende Weise die Freude darüber zum Ausdruck, daß die Heimkehr ins Reich dank dem Führer nun endgültig und auch friedlich erfolgt ist. Nun seien die Sudetendeutschen berechtigt, sich als freie Glieder der Volksgemeinschaft zu fühlen. Sie seien aber vielleicht auch verpflichtet, mit für Deutschland zu arbeiten — auch im Rahmen des Vierjahresplanes — und ebenso, wenn es einmal sein müßte, gemeinsam mit dem ganzen Volk zu kämpfen. Nach jedem der straffen und klaren Sätze Hermann Görings hallte der Ringplatz wider von den freudigen Zurufen der Menge.

Mit Heilrufen ohne Ende wurden dann die Formationen der an ihrem Feldmarschall vorbeimarschierenden Luftwaffe überschüttet.

Der Einmarsch in die restlichen Gebiete

Berlin, 8. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die deutschen Truppen beginnen heute (8. 10.) mit dem Einmarsch in die restlichen, bis zum 10. Okt. zu besetzenden sudetendeutschen Gebiete. Hierzu gehen ab 12 Uhr vor:

a) Truppen unter Führung des Generals der Infanterie Pitt aus dem Gau Niederdonau über die ehemalige deutsch-tschechoslowakische Grenze zwischen Lundenburg und Laa an der Taya sowie zwischen Trofendorf und Neu-Vesetitz.

b) Truppen unter Führung des Generaloberst Ritter von Reeb aus dem Gebietsabschnitt I, sowie über die ehemalige deutsch-tschechoslowakische Grenze zwischen Gmünd und Oberhalb und zwischen Eisenstein und Furth.

c) Truppen unter Führung des Generaloberst von Bok aus dem Ostteil des Gebietsabschnittes II zwischen Rahendorf und Hoffnungsthal, ferner über die ehemalige deutsch-tschechoslowakische Grenze zwischen Hoffnungsthal und Schaglar sowie zwischen Friedland und Wänschelsburg.

d) Truppen unter Führung des Generaloberst von Rundstedt aus dem Gebietsabschnitt IV zwischen Mährisch-Schönberg und Braunsdorf, ferner über die ehemalige deutsch-tschechoslowakische Grenze zwischen Braunsdorf und westlich Oberberg.

Das Ludiker Kantonale gestohlen!

Nach eines unschätzbaren Kulturdokuments durch die Tschechen Eger, 7. Okt. Wie die „Zeit“ aus Luditz meldet, haben tsche-

chische Grenzer durch einen Einbruch in das Stadtmuseum vor ihrem Abzug das berühmte Ludiker Kantonale, ein Rezebuch aus dem 16. Jahrhundert, gestohlen.

Das Buch, das einen unschätzbaren Wert hat, ist ein Riesenswert von 50 Pergamentseiten mit Goldbuchstaben in gotischer Schrift und enthält Aufzeichnungen über die Hussiten. Nur in Prag gibt es noch ein ähnliches Werk dieser Art.

In den stürmischen Ereignissen der letzten drei Wochen war es den Ludichern nicht mehr möglich gewesen, zu dem Museum vorzudringen, um das Werk zu retten. Die tschechischen Grenzer hatten das Rathaus, wo sich das Museum befindet, sofort besetzt.

Die Entwendung der kostbaren Kantonale von Luditz ist wohl einer der größten Kulturdiebstähle, den sich die Tschechen je geleistet haben.

Befestigung des Abschnittes 4 beendet

Berlin, 7. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Truppen des Generaloberst von Rundstedt haben heute (7. Oktober) die Befestigung des Gebietsabschnittes IV beendet.

Die Giftmischer wieder am Werk

Unverantwortliche Sabotage am Münchener Friedenswert

Berlin, 7. Oktober. Das Abkommen von München, durch das dank dem Friedenswillen und dem Verantwortungsbewußtsein der leitenden Staatsmänner der europäischen Großmächte ein Schlachtfeld unter eines der schmerzvollsten Kapitel der Nachkriegszeit gezogen wurde, liegt gerade eine Woche zurück, und schon hat wieder eine jener üblen Pressepompagnen eingeleitet, mit der die bekannten internationalen Drahtzieher die von den Vätern der ganzen Welt mit freudiger Genugtuung begrüßte Entspannung hintertreiben wollen.

Mit ausgelegten Lügen und stumpfen Verdrehungen wird versucht, Deutschland bei der friedlichen Durchsetzung seiner durch

ein internationales Abkommen garantierten Rechte zu verdächtigen und Mißtrauen unter den Partnern des Münchener Friedenswertes zu säen. Daß daneben wieder traffe Greuelmeldungen nach dem Muster der berühmten abgehakten Kinderhände austauschen, nimmt nicht wunder.

So veröffentlichten schweizerische Zeitungen „Protestkundgebungen“ des Pressebüros der tschechoslowakischen Delegation in Genf gegen die von der Berliner Kommission getroffene Festsetzung der letzten Besetzungsjone. Diese Entschädigung, so wagen die Tschechen zu behaupten, stehe im Widerspruch zu den Buchstaben und dem Geist des Münchener Abkommens. Es würden

Glückwünsche der Karpathendeutschen an das slowakische Volk

Sofortige Gewährung der Selbstverwaltung erwartet

Prag, 7. Oktober. Die Hauptleitung der Karpathendeutschen Partei veröffentlicht Freitagabend im Preßburger Rundfunk einen Aufruf, in dem die Stellung zur autonomen Slowakei umrissen wird. In dieser Erklärung heißt es u. a.:

Deutsche Volksgenossen! Wenn wir uns heute auf diesem Wege an Euch wenden können, so verdanken wir dies der neuen slowakischen Regierung und vor allem ihrem Ministerpräsidenten Dr. Tiso. Wir Karpathendeutschen haben seit Jahr und Tag den gerechten Kampf der slowakischen Volksgruppe mit Achtung und Verständnis verfolgt und begrüßwünschen das slowakische Volk zu seinem großen Sieg. Wir sind fest davon überzeugt, daß die slowakische Regierung als Trägerin des slowakischen Volkswillens dem gesamten Karpathendeutschtum die Rechte unverzüglich zugesieht, welche sich aus dem Grundgesetz der Selbstbestimmung und Selbstverwaltung ergeben, hat doch das slowakische Volk seinen heutigen Sieg nur dem unermüdeten und unerschütterlichen Kampf um diese Grundzüge zu verdanken. Daß die slowakische Regierung unserer Unterstützung in ihrem Bestreben, alle Rechte der hier lebenden Volksgruppen zu wahren, sicher sein kann, bedarf keiner besonderen Betonung.

Kameraden und Kameradinnen! Die neuerliche Zulassung der Karpathendeutschen Partei ist nur eine Frage von Stunden, und wir fordern Euch auf, Euch zur Übernahme der von der Bewegung gestellten Aufgaben bereit zu halten. Bis dahin laßt Euch nicht durch trübe marxistische Elemente zu unüberlegten Handlungen herausfordern. Bewahrt Ordnung und Disziplin, die man von uns Deutschen mit Recht erwarten kann. Weist jeden Versuch, Mißgunst und Feindseligkeit zwischen Euch und dem slowakischen Volk herbeizuführen, mit der notwendigen Energie zurück. Bis zur Wiederzulassung unserer Bewegung wendet Euch an den Karpathendeutschen Aktionsausschuß, Preßburg, Benturgasse 15.



völlig tschechische Gebiete von den Deutschen annektiert werden, ohne Abstimmung und ohne daß die Bevölkerung irgendeine Möglichkeit habe, sich gegen den Mißbrauch von Gewalt zu schützen.

In einer anderen Verlautbarung wird erklärt: Die Delegierten und die Sachverständigen des Reiches hätten neuerdings territoriale Forderungen gegen die Tschechoslowakei erhoben, die lediglich dem deutschen Wunsch entsprängen, ein möglichst großes Gebiet mit reichen Städten und mit Industriezentren und mit wichtigen Verkehrswegen dem Reich anzugliedern. (1) Auch im Leitartikel des Kopenhagener „Berlingske Aftenavis“ beschließt sich der durch seine deutschfeindliche Einstellung fasssam bekannte Herr Hädel mit der Besetzung der V. Zone Sudetendeutschlands durch deutsche Truppen. Hädel behauptet, nach Prager Meldungen bedeute die Eingliederung der V. Zone in Deutschland, daß eine große Zahl von Tschechen aus Reich flüchte. Ihre Lage werde nicht leicht sein. Weiter behauptet dieser able Heher, nach einem Bericht der „Times“ habe in der Mittwochsitzung des Unterhauses der liberale Politiker Acland, der gerade im Flugzeug aus Prag gekommen sei, mitgeteilt, er hätte eine junge tschechische Frau gesehen, der das Halantkreuz mit glühenden Eisen auf der Brust eingebrannt sei, und ein tschechischer Arzt hätte ihm erzählt, daß er ein acht Monate altes Kind behandelt hätte, aus dessen Stirn ebenfalls ein Halantkreuz eingebrannt gewesen sei. (1)

Katzenkläppel kann in diesem mißtönenden Chor auch die durch ihre börsartige Deutschensche verärgerte „Newport Herald Tribune“ nicht fehlen. Der Reichsaussenminister habe am Dien-

stagabend dem britischen und dem französischen Vorkämpfer in Berlin ein „Semi-Ultimatum“ gestellt, und Frankreich und England zu einer neuen Kapitulation gezwungen. Die neue Grenze werde jetzt von der deutschen Armee und nicht von der Internationalen Kommission gezogen.

Das ganze deutsche Volk weist im Bewußtsein seines guten Rechtes und im Hochgefühl dieser Freudentage derartige plumpe Störungsmomente mit überlegener Ruhe juristisch und erwartet, daß auch die anderen Völker den verbrecherischen Einschüchterungen dieser Saboteure am wiedergewonnenen Frieden mit Entschiedenheit entgegen treten.

Mit dem Viermächteabkommen, das Europa den Frieden rettete und die ganze Welt aufatmen ließ, wurde den internationalen Kriegshehnen, die zuvorderst in den Reihen des Judentums und Freimaurertums zu finden sind, ein Schlag verfehlt. Kaum ist aber eine Woche vergangen, so melden sich schon wieder die Friedenssaboteure mit einer üblen Brunnenvergiftung, die die Weltöffentlichkeit beunruhigen, Mißtrauen schaffen, und nicht zuletzt die friedliche Regelung der sudetendeutschen Frage unmöglich machen soll. Die schlimmsten Lügen, Fälschungen und Greuelmeldungen müssen dazu herhalten. Die internationale Presseleihe feiert einmal wieder wahre Triumphe. Wir werden aber die Mittel finden, um diesem schamlosen Treiben internationaler Verbrecher in entsprechender Weise zu begegnen!

Rundgebung auf dem Marktplatz in Jägerndorf

Fortsetzung von Seite 1

spiegelbildlichen Häuser sind über und über besetzt mit glückseligen und vor Freude weinenden Menschen. Die Klänge der Kirchen locken, vereinigen sich mit dem hellen Jubel der Luft zu einer einzigartigen wunderbaren Symphonie der Freude.

Die Rundgebung in Jägerndorf

Auf dem Marktplatz mitten in der Stadt erreicht die unermessliche Begeisterung der Jägerndorfer ihren Höhepunkt. Unter dem tosenden Jubel der Tausende schreitet der Führer mit Generalfeldmarschall Göring und Generaloberst von Rundstedt die Front der Ehrenkompanie vor dem Rathaus ab. Als der Führer dann mit Hermann Göring und Konrad Henlein auf dem Balkon des Rathauses erscheint und die gewaltige Menschenmenge überblickt, schlägt ihm ein ungeheurer Orkan unfaßbarer Begeisterung entgegen. Minutenlang währt dieses einzigartige Bild der Verbundenheit des sudetendeutschen Volkes mit dem Führer aller Deutschen. Der Bezirksleiter G a r w i g macht sich zum Dolmetsch der Gefühle seiner Landsleute und heißt den Führer im Namen der Bevölkerung aus übervollem Herzen willkommen.

Dann spricht Konrad Henlein, dem ebenfalls eine heftige Begrüßung zuteil wird: „Mein Führer! Als vor 20 Jahren hier 3,5 Millionen Deutsche gegen unseren Willen und gegen jedes Recht einem Staat einverleibt wurden, da wurde dieses große Verbrechen von der Welt gutgeheißen. (Stürmische Zustimmung.) In diesen 20 Jahren hat man uns unsere Schulen, unseren Arbeitsplatz und unser Brot genommen. Aber eins konnte man nicht: aus unseren Herzen die tiefe Liebe zu Deutschland reißen!“ Minutenlange stürmische Heulrufe brausen auf, als Konrad Henlein feststellt, daß die Sudetendeutsche alle Jahre der Knechtschaft hindurch nur auf diesen einen einzigen Tag gewartet haben, daß der Führer sie heimhole ins Reich. Als Konrad Henlein dann für die Sudetendeutschen gelobt, daß sie alle in guten und schlechten Tagen zum Führer stehen werden wie ein Mann, da gibt erneut ein einziger Orkan des Jubels und der Begeisterung die Bestätigung der Sudetendeutschen auf diesen Schwur.

Und wieder stimmen die Jägerndorfer Konrad Henlein begeistert zu, als er mit den Worten schließt: „Wir sind bereit, mein Führer, für Sie unser Leben einzusetzen.“

Der Führer dankt den Sudetendeutschen

Der Führer dankt Konrad Henlein mit einem festen Händedruck für das Gelöbnis der Sudetendeutschen. In mitreißenden, packenden Worten spricht der Führer von der neuen deutschen Volksgemeinschaft, die alle Deutschen umfaßt, und von der starken neuen deutschen Wehrmacht, der Vollstreckerin des Willens dieser Volksgemeinschaft. Tolender Jubel schlägt dem Führer entgegen, als er erklärt, daß man vielleicht drei oder sechs Millionen Deutsche entrechtet und unterdrückt kann, daß aber 80 Millionen Deutsche niemand in dieser Welt beugen kann. Zum Abschluß dieser seiner ersten Reise durch das Sudetenland dankt der Führer sodann den Sudetendeutschen noch einmal für die langjährige Treue, die sie unter schwersten Umständen ihrem Volkstum gehalten haben. Er schließt mit den Worten, daß am 10. Oktober nun auch der letzte Rest des Sudetenlandes unter dem Banner des Halantkreuzes stehen werde. Dann sei dieses Gebiet endgültig frei und für alle Zeiten unwiderruflich ein Reichsgau der deutschen Nation.

Zeitwink des Führers auf dem Burgberg

Jägerndorf, 7. Okt. Wenige Minuten nach der Rundgebung auf dem Marktplatz verläßt der Führer wieder Jägerndorf, noch einmal umtost von der unbeschreiblichen Begeisterung der überglücklichen Menschen, die ihm ununterbrochen für seine Worte danken. Generalfeldmarschall Göring verabschiedet sich hier von dem Führer, um später in Freudenthal erneut mit ihm zusammenzutreffen.

Gegen 13 Uhr macht der Führer auf dem Burgplatz bei Jägerndorf eine kurze Rast, wo er im Freien mit seiner Begleitung aus der Feldküche das Eintopfschüsselchen, einen Schölgemüsesuppe, einnimmt. Dann beschließt er wenige Kilometer hinter Jägerndorf der Führer bei dem Ort Neuerdersdorf, im Tale der Ossa, einige tschechische Banker, die erst heute morgen um 5 Uhr von den Tschechen verlassen worden waren.

Durch das reizvolle Hügelland und die Ausläufer der Glazialberge ging die Fahrt an diesem herrlichen sonnigen Herbsttag nach Freudenthal. Hier erwartet wieder Generalfeldmarschall Göring den Führer, und minutenlang werden Adolf Hitler und Hermann Göring von den zu Tausenden auf dem Marktplatz von Freudenthal versammelten Sudetendeutschen förmlich gefeiert. Alle Fenster und Dächer der malerischen Häuser um den Marktplatz sind dicht besetzt. Der Führer schreitet mit Hermann Göring die Front der angetretenen Ehrenkompanie der Luftwaffe ab. Dann legt der Führer seine Fahrt fort, während der Generalfeldmarschall in einer machtvollen Rundgebung auf dem Marktplatz zur Bevölkerung spricht.

des Führers oder seiner Begleitung unbedingt verboten ist, sind in den letzten Tagen wieder mehrfach Blumen in den Wagen des Führers geworfen worden. Der Führer wurde heute von einem Blumenstrauch im Gesicht leicht verletzt. Um jedes Werfen von Blumen für die Zukunft unmöglich zu machen, sind alle Führer der Partei und ihrer Gliederungen verpflichtet, vor einer Durchfahrt des Führers sämtliche Personen, die Blumen in der Hand halten, diese abzunehmen. Die Ortsgruppenleiter und die Führer der örtlichen Gliederungen sind für die Innehaltung dieser Anordnung persönlich haftbar.

140 Tote innerhalb 24 Stunden

Bilanz des Kleinrieges in Palästina

Jerusalem, 7. Okt. Die schweren Zusammenstöße, zu denen es im Laufe des Donnerstags und der vorausgegangenen Nacht in Palästina gekommen ist, haben, zusammen mit den gewohnten Blutletten, insgesamt rund 140 Tote gefordert. Die Kämpfe in der Gegend von Akko sind äußerst blutig verlaufen. Nach dem ersten Zusammenstoß hatten sich die Freischützer zurückgezogen. Dann aber eilten ihnen die Einwohner des Ortes Tarschba zu Hilfe. Zu gleicher Zeit hatte die Polizei Unterstützung durch britische Truppenabteilungen erhalten. Das Geheiß lebte wieder auf und es wurde mit höchster Erbitterung gekämpft. Mindestens 60 Tote bedeckten die Wälder.

Entlassung sudetendeutscher Soldaten

aus der tschechischen Armee

Karlsbad, 7. Okt. Im Laufe des Donnerstags sind die ersten von den Tschechen auf Grund des Münchener Abkommens entlassenen sudetendeutschen Soldaten in Karlsbad eingetroffen. Rund 400 Mann, die in der Nähe von Prag in Garnison standen, wurde am Samstag voriger Woche der Befehl erteilt, daß sie entlassen würden. Daraufhin wurden ihnen ihre Waffen sofort abgenommen. Immerhin dauerte es aber noch volle drei Tage, ehe sie ihre Entlassungsscheine erhielten. In einem Sammeltransport wurden die Sudetendeutschen dann bis zur letzten Eisenbahnstation vor der deutschen Zone gebracht. Von dort mußten sie sich zu Fuß über die Demarkationslinie begeben, wo sie von ihren Kameraden aus dem Altreich herzlich begrüßt und vor allen Dingen reichlich verpflegt wurden.

Die Heimkehrer berichteten, daß die Stimmung in der tschechischen Armee immer schlechter wird. Gehorsamsverweigerungen wegen Ausbleibens der Verpflegung sind keine Seltenheit. Unter den entlassenen Sudetendeutschen herrscht naturgemäß unendliche Freude. Sie brennen darauf, nun möglichst bald in ihre Heimatorte zu ihren Angehörigen zu kommen.

Vom chinesischen Kriegsschauplatz

Die japanischen Truppen überall im Vorgehen

Schanghai, 7. Okt. Auf dem Südsügel der japanischen Front in Mittelschina trat eine neue Entwicklung ein, die zur Räumung von Teian an der Küstungsbahn durch die Chinesen führte. Die Hauptmacht der japanischen Kolonne, die aus ihren Stellungen nördlich Teians in südwestlicher Richtung vorgehen war und den Ort Volk besetzt hatte, bog plötzlich von der allgemeinen Marschrichtung ab und gelangte überraschend in den Rücken der chinesischen Stellungen. Da seitens der Chinesen eine Sicherung dieses Anmarschweges nicht vorgesehen war, so konnte den überraschend auftauchenden Japanern keinerlei entschlossener Widerstand entgegengestellt werden. Nach Meldungen aus japanischer Quelle mußten sich mehrere starke chinesische Verbände ergeben.

Beschlüsse des faschistischen Großrates

Anerkennung für die Haltung des italienischen Volkes — Erklärung zur Rassenfrage

Rom, 7. Okt. Der Große Faschistische Rat trat am Donnerstag zu seiner außen- wie innenpolitisch gleich wichtigen Herbsttagung zusammen. Nach dem amtlichen Bericht wurde zu Beginn der fünfständigen Tagung eine Tagesordnung angenommen, in der der Große Rat des Faschismus dem italienischen Volk seine Anerkennung für die Haltung ausdrückt, mit der es in der letzten Zeit „einen neuen Beweis für den tiefgreifenden Wandel gegeben hat, der durch die Revolution der Schwarzhemden im Geist und im Charakter der Italiener vollzogen worden ist. Der Große Rat des Faschismus ist ebenso wie alle Italiener stolz darauf, mit dem Glauben, den Werten und den Waffen dem Duce dienen zu können, dessen entschlossenes Eingreifen in die Ereignisse, deren abschließende Entwicklung noch im Gange ist, den Sieg des Friedens auf der Grundlage der Gerechtigkeit und den Anbruch jenes neuen Europa gekennzeichnet hat, das dem Duce selbst vor Augen schwebt und von ihm seherisch verlangt und gefordert wird.“

Zur Rassenfrage wurde nach eingehender Aussprache und wiederholter Intervention des Duce folgende Erklärung genehmigt:

„Der Große Rat des Faschismus betont als Folge der Eröberung des Imperiums die aktuelle Dringlichkeit der Rassenfrage und die Notwendigkeit eines Rassenbewußtseins. Er erinnert daran, daß der Faschismus seit 16 Jahren stets eine positive Tätigkeit entfaltet hat, die auf die quantitative und qualitative Hebung der italienischen Rasse abzielt, eine Hebung, die durch Kreuzungen und Bastardbildungen mit unberechenbaren politischen Folgen einleitet werden könnte. Die Judenfrage ist nur die für das Vaterland geltende Seite eines Problems allgemeinen Charakters.“

Der Große Rat des Faschismus ordnet an: a) Das Verbot der Eheschließung von Italienern und Italienerinnen mit Angehörigen der hamitischen, semitischen und anderen nicht-arischen Rassen. b) Das für Zivil- und Militärsoldaten, die im Dienste des Staates und öffentlicher Körperschaften stehen, geltende Verbot der Eheschließung mit Ausländerinnen jedweder Rasse. c) Die Ehe von Italienern und Italienerinnen mit Ausländern selbst arischer Rasse bedarf der vorherigen Zustimmung des Innenministeriums. d) Die Maßnahmen gegen Personen, die das Ansehen der Rasse

in den Gebieten des Imperiums schädigen, müssen verschärfert werden.

Weiter erinnert der Große Rat des Faschismus daran, daß „das Weltjudentum, insbesondere nach der Aufhebung der Freimaurerei, die treibende Kraft des Antifaschismus auf allen Gebieten ist, und daß das ausländische oder abtrünnige italienische Judentum in einigen entscheidenden Zeitabschnitten, wie in den Jahren 1924 und 1925 und während des abessinischen Krieges einmütig faschistenfeindlich war. Die Einwanderung fremder Elemente, die seit 1933 Rat angenommen hat, hat die Stimmung der italienischen Juden, die nicht ehrlich genommen wird, gegenüber dem Regime verschlechtert, da dieses im Gegensatz zu der Psychologie, der Politik und der internationalistischen Einstellung Israels steht. Sämtliche antifaschistische Kräfte werden von jüdischen Elementen angeführt. Das Weltjudentum steht in Spanien auf der Seite der Bolschewisten von Barcelona.“

Zum Verbot der Einwanderung und der Ausweisung ausländischer Juden erklärt der Große Rat, daß das Gesetz über das Verbot der Einwanderung fremder Juden nicht länger verzögert werden konnte.

In Erwartung eines neuen Gesetzes über die Erwerbung der italienischen Staatsangehörigkeit sind für alle übrigen italienischen Staatsangehörigen jüdischer Rasse besonders Grundbesitze angeordnet. Danach können sie nicht in die faschistische Partei aufgenommen werden, sie können keine Betriebe irgend welcher Art besitzen oder leiten, die 100 oder mehr Personen beschäftigen, sie können nicht mehr als 50 Hektar Land besitzen, sie können weder in Friedens- noch Kriegszeit militärische Dienste leisten. Für die Ausübung von Berufen sind weitere Bestimmungen vorgegeben. Zu der Frage der Einwanderung von Juden nach Äthiopien schließt der Große Rat des Faschismus die Möglichkeit nicht aus, in einigen äthiopischen Gebieten eine kontrollierte Einwanderung europäischer Juden zu zulassen, auch um die jüdische Einwanderung von Palästina abzulenken. Abschließend wird festgestellt, daß sich die Handhabung der Maßnahmen immer nach der jeweiligen Haltung des Judentums richten werde.

Schließlich erklärt der Große Rat des Faschismus, daß das gesamte Rassenproblem im italienischen Volk außerordentliches Interesse gefunden hat, daß die Richtlinien der Partei in dieser Frage für alle als grundlegend und verpflichtend anzusehen sind, und daß die Richtlinien des Großen Rates den Gesetzen zugrunde liegen müssen, die von den einzelnen Ministern beschleunigt ausgearbeitet werden sollen.

Werde Mitglied der NSD



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 8. Oktober 1938.

Was kocht die Hausfrau am ersten Eintopf-Sonntag?

Die deutsche Hausfrau ist sich bewußt, daß es ihre Ehrenpflicht ist, auch in diesem Winter wieder an jedem zweiten Sonntag im Monat ein Eintopfergericht auf den Mittagstisch zu stellen. Sie zeigt dadurch, daß sie mit ihrer Familie gerne bereit ist, an dem großen — vom Führer geschaffenen — Gemeinschaftsweert im Kampf gegen Hunger und Kälte teilzunehmen. Sie kennt den tieferen Sinn des Eintopf-Sonntages und weiß, daß alle Deutschen des 80-Millionen-Reiches ihre Volkverbundenheit äußerlich dadurch zum Ausdruck bringen, daß sie an diesem Tag ein einfaches, billiges Gericht essen und das auf diese Weise ersparte Geld für die Bedürftigen spenden. Die Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft im Deutschen Frauenwerk, Gau Württemberg-Hohenzollern, hat für den ersten Eintopf-Sonntag folgendes schmackhafte Rezept aufgestellt: Oktober-Eintopf. (Zutaten für vier Personen), 375 Gramm Hammel- oder Rindfleisch, 750 Gramm Weikraut, 250 Gramm gelbe Rüben, etwas Lauch, 750 Gramm Kartoffeln, zwei Tomaten, Salz, Fleisch in Würfel schneiden, Gemüse und Kartoffeln in Streifen oder Scheiben. In gut schließenden Topf gelbe Rüben abwechselfeld mit Fleisch, Lauch, Kraut, Kartoffeln und Salz geben, oben auf etwas Wasser. Zwei Stunden lang gar dünsten. Das Gericht mit Tomatensauce dekoriert anrichten.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Alen, Kreis Alen; Ettenhausen und Wittenweiler, Kreis Crailsheim; Oriach und Untermünchheim, Kreis Hall; Schlat, Kreis Göppingen; Haujen, Kreis Heidenheim; Dörzbach und Jagstberg, Kreis Künzelsau; Hochberg, Kr. Ludwigsburg; Weikersheim, Kreis Mergentheim; Laichingen, Kreis Münchingen; Kirchensall, Kreis Oehringen; Unterurbach, Kreis Ravensburg. — Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden Eschental, Kreis Hall; Adolzhausen, Kr. Mergentheim; Zwiefalten, Kreis Münchingen; Kupferzell, Kr. Oehringen; Pfiezhäuser, Kr. Tübingen; Albed, Kr. Ulm.

Abchiedsabend des Reichsarbeitsdienstes. Die Abteilung 2262 Hartmann von Aue, Altensteig, veranstaltet heute für die nunmehr den RAD verlassenden Arbeitsmänner im „Grünen Baum“ einen Unterhaltungsabend. Die Bevölkerung ist hierzu herzlich eingeladen.

Reiter wieder im Nagoldtal. Am Unterlauf der Nagold, in der Nähe des Mondachtals, haben sich seit einiger Zeit Reiter angesiedelt. Es ist ein wunderbarer Anblick, die großen Vögel ihre Flugspiele ausführen zu sehen.

Fünfzigster-Jahr in der „Traube“. Die Altensteiger Jubilare haben nicht nur die Absicht, die persönliche Vergangenheit neu aufleben zu lassen, sondern sie wollen bei dieser Gelegenheit eine „Verjüngungskur“ mitmachen. Eine gute Kapelle, humoristische Vorträge und musikalische Solisten werden diesen „natürlichen Vorgang“ zur Tatsache werden lassen. Ein vergnügter Abend ist zu erwarten. F.

Seinen 80. Geburtstag kann heute der Metzger Joseph Brenner hier feiern. Bis vor einigen Jahren übte er noch seinen Beruf als Hausmetzger aus und war als solcher ein Original.

Nagold, 8. Okt. (Eröffnung des Deutschen Volkshilfsbildungswerkes.) Die Vorträge im Rahmen des Deutschen Volkshilfsbildungswerkes des Winters 1938/39 wurden gestern durch Oberstleutnant Benzinger eingeleitet, der im vollbesetzten Saal der „Traube“ über das Thema „Deutsche Wehrpolitik“ sprach. Am Abend ergriffen auch Ortsgruppenleiter Kaiser und der Leiter des Volkshilfsbildungswerkes in Nagold, Lehrer Müller das Wort.

Wildbad, 8. Okt. (Ausländische Gäste.) Nachdem in der letzten Woche angeichts der politischen Lage verschiedene ausländische Kurgäste ihren Kuraufenthalt abbrechen, um in ihre Heimat zurückzukehren, kann nun berichtet werden, daß mehrere dieser Ausländer zurückkehrten, um ihre Wildbadkur durchzuführen.

Alltägliche Bekanntmachungen

Erzeugerhöchstpreise für Silberkraut der Ernte 1938

Der Württ. Wirtschaftsminister — Preisbildungsstelle — hat für Silberkraut der Ernte 1938 folgende Erzeugerhöchstpreise je 50 kg festgesetzt:

- für Weikraut 2.50 RM
- für Rotkraut 3.90 RM

Erzeuger, die ihre Ware an den Verbraucher frei Haus abgeben, dürfen auf den vorgeschriebenen Erzeugerhöchstpreis einen Zuschlag von höchstens 75 Pf. je 50 kg erheben. Zuwiderhandlungen gegen die Höchstpreisverordnung werden bestraft.

Calw, den 6. Oktober 1938.

Der Landrat:

J. B. Hagenmeyer, Regierungsdirektor.

Abgabe von Zwetschgen an den Verbraucher

Der Landrat des Kreises Freudenstadt gibt bekannt: Nach einer Anordnung des Gartenbauwirtschaftsverbandes ist u. a. im Kreis Freudenstadt die unmittelbare Abgabe von Zwetschgen nur an solche Verbraucher gestattet, die in der gleichen Gemeinde wie der Erzeuger ihren Wohnsitz haben. Im übrigen sind die Zwetschgen den Sammelstellen zuzuführen. Der bereits früher bekanntgegebene Preis von 16 RM für den Zentner darf in keinem Fall überschritten werden.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung können neben der Beschlagnahme der Zwetschgen hohe Ordnungsstrafen zur Folge haben.

**ROT BART
MOND-
EXTRA**

Neutlingen, 7. Okt. (Kelter-Weihe.) Die in der Abstraße erstellte neue Kelter, ein schlichter aber zweckmäßiger Bau, wurde durch Oberbürgermeister Dr. Deberer eingeweiht. Er betonte, daß der Entschluß, die alte Kelter abzubauen, nicht leicht gefallen sei, aber der neue Bau in seiner zweckmäßigen und neuzeitlichen Ausführung vorzuziehen sei. Weingärtner Walz, der Vorstand der Genossenschaft, brachte seinen Dank an die Stadtverwaltung zum Ausdruck und versprach, die Räume sorgsam zu pflegen. Bereits in den nächsten Tagen werden die Weingärtner in der neuen Kelter den ersten Wein pressen.

Badnang, 7. Okt. (Diamantene Hochzeit.) Am Mittwoch feierten der Schlossermeister Gottlob Bäuerle und seine Ehefrau das Fest der Diamantenen Hochzeit.

Murshardt, 7. Okt. (Kinderlähmung.) In einer Familie in der Alm wurde ein Fall von spinaler Kinderlähmung festgestellt. Von den Behörden wurde sofort die vorläufige Schließung der Schulen und Kindergärten angeordnet.

Nieberhall, Kr. Künzelsau, 7. Okt. (Tödlicher Unfall.) Als der Elektromonteur Heinrich Kapp vor kurzem in der Nähe von Forchtenberg einem Kuhgelenk, das auf der verkehrten Straßenseite hielt, ausweichen wollte, stürzte er. Der am Boden Liegende wurde dabei von einer Kuh mit den Hörnern derart schwer am Hals verletzt, daß er nun starb.

Ulm, 7. Okt. (Schwerer Zusammenstoß.) Im Borort Offenhausen des Stadtbezirks Neu-Ulm ist der ledige Remigius Holzer aus Pfuhl mit seinem Lastkraftwagen in der Kurve der Augsburger Straße in hoher Geschwindigkeit und zudem auf der linken Straßenseite, gegen einen entgegenkommenden Personenkraftwagen geprallt. Die Insassen des Personenkraftwagens wurden schwer verletzt. Die Kommerzienrätin Elisabeth Wieland ist kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen. Die polizeilichen Feststellungen haben ergeben, daß sich der Lastkraftwagen in verkehrsunfähigem Zustand befand. Der Lenker dieses Wagens, Holzer, wurde in Haft genommen.

Scheer, Kr. Saulgau, 7. Okt. (Vonder Transmissionsersatz.) In der Krämerischen Papierfabrik wollte der 26 Jahre alte ledige Richard Kiesele an einer Papiermaschine einen abgeprungenen Riemen wieder anbringen. Dabei wurde er von der Transmissionsersatz, etwa 20 Mal um die Welle geschleudert und sein linker Arm bis auf einen kleinen Stummel abgetrennt.

Ravensburg, 7. Okt. (Brand.) Am Donnerstagabend brach in dem zwischen Torfenweiler und Weingartshof gelegenen Anwesen des Landwirts Kresser Feuer aus, dem die Scheuer mit den gesamten Erntevorräten zum Opfer fiel. Das Wohnhaus erlitt dank des tatkräftigen Einschusses der Feuerwehr Weihenau nur geringen Schaden. Der Schaden beläuft sich auf etwa 30 000 RM. Der Brand dürfte dadurch entstanden sein, daß beim Dreschen ein Funke ins Stroh fiel und zündete.

Bergfelden bei Sulz a. N., 8. Okt. (Vierjähriger als Brandstifter.) In dem Doppelwohnhause der Witwe Kühne ist am Donnerstagnachmittag Feuer ausgebrochen, das sich rasch ausbreitete. Trotz dem Einschlag der Bergfelder Feuerwehr und der Sulzer Motorpistole brannte das Haus bis auf den Grund nieder. Die älteren Hausbewohner waren alle auf dem Felde bei der Kartoffelerte bebeschäftigt. Ein vier Jahre altes Kind wollte mit einem Strohhalm rauchen. Dieser Versuch wurde

Bekanntmachungen der NSDAP.

HJ Gef. 27/401. Sonntagmorgen 08.00 Uhr antreten vor der Schießbahn auf dem Kapf. An Leistungsabzeichenbewerbet: Abgenommen wird nur Schießen. Jeder, der das letztemal nicht erfüllte oder nicht da war, ist zur Stelle.

HJ Fühlein 27/401. Morgen Sonntag treten sämtliche Jungenschaftsführer und die Jungen, die dieses Jahr im Lager waren, mit der HJ an. Näheres siehe HJ.

HJ Fühlein 27/401, Jungzug 1. Der ganze Jungzug tritt heute um 2 Uhr am Parteihaus an. (Jubil., Beitrag).

NS-Frauenchaft und Deutsches Frauenwerk, Altensteig, Montag, 10. 10., 8.15 Uhr Pflichtabend in der Jugendherberge.

DKA Vereinfacht (m) Calw III, Zug Altensteig. Gewinnliste der Geldlotterie für das DKA kann bei Vereinfachtführer Schlumberger eingesehen werden. — Die Beiträge der fördernden Mitglieder sind heute restlos einzuzahlen und bei mir abzuliefern. Das DKA ist im neuen Grenzgebiet eingesezt und bedarf großer Mittel. — Die Feldmühen sind bei mir abzuholen.

JM Gruppe 27/401. Die ganze Jungmädchenschaft tritt morgen um 9 Uhr in tabelloser Uniform an der Turnhalle an. Wimpel mitbringen.

HbM Standort Altensteig. Heute 20 Uhr Turnen.

Jungmädchenschaft 26/401. Alle Jungmädchen der Gruppe 26 treten um folgende Zeit an: Spielberg und Egenhausen um 9 Uhr im Schulhaus in Egenhausen; Walddorf um 10 Uhr auf dem Kapf.

zur Brandursache. Infolge der Rauchentwicklung sind zwei Kühe und ein Kind im Stallgebäude erstickt. Der Brandschaden beläuft sich auf etwa 12 000 RM.

Spendenliste für das WSW.

Für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes sind in Württemberg bis jetzt folgende Spenden eingegangen: Humboldt-Deutz-Motoren AG, Magiruswerke Ulm a. D. 50 000 RM; Fahrradfabrik Friedrichshafen AG, Friedrichshafen 25 000; Wägle Kom.-Ges. Stuttgart-Bad Cannstatt 15 000 RM; Wägle-Motorenbau GmbH, Friedrichshafen a. S. 15 000 RM; Karl Röhbohrer, Ulm a. D. 12 000 RM; Paul Lehler, Stuttgart 10 000 RM; NSU-Werte AG, Reutlingen 10 000 RM; Karl Schmidt GmbH, Reutlingen 6000 RM; Albert Hirth AG, Stuttgart-Juffenhäuser 5000 RM; Luftschiffbau Zeppelin GmbH, Friedrichshafen 5000 RM; Stuttgarter Karosseriewerk Reutlingen u. C. 5000 RM; Karosseriewerk Drauz, Heilbronn a. N. 4000 RM; Duderstadt, Eßlingen a. N. 3000 RM; Kühlerfabrik Längerer u. Reich, Stuttgart 3000 RM; Karl Bauer, Karosserie-Fabrik, Stuttgart 2000 RM; Schell Wagenfabrik, Stuttgart 2000 RM; Karosserie-Werke Weinsberg GmbH, Weinsberg 1200 RM; Alfred Knecht, Metallwaren-Fabrik, Stuttgart-Bad Cannstatt 1000 RM; Südd. Kolbenbolzenfabrik GmbH, Stuttgart 1000 RM; J. Wisemann u. Co. GmbH, Stuttgart-Bad Cannstatt 1000 RM; Christian Auer, Karosserie-Fabrik GmbH, Stuttgart-Bad Cannstatt 300 RM; Hermann Spohn, Karosseriebau, Ravensburg 300 RM; Stöckard Fahrzeugwerke Wilhelm Gutbord, Wöhringen a. N. 300 RM; SWF, Spezialfabrik für Autozubehör GmbH, Stuttgart-Fuehrbach 200 RM; HT-Rotorradfabrik Schwenk u. Schürle, Wöhringen-Stuttgart 50 RM.

Deutsche Unolenm-Werte AG, Bietigheim-Eng 75 000 RM; Wieland-Werke AG, Metall-Werke, Ulm a. D. 40 000 RM; Neupapier-Gesellschaft eB, Heilbronn a. N. 24 000 RM; C. F. Koller AG, Lederfabrik, Stuttgart-Fuehrbach J. G. Mouson u. Co., Frankfurt a. D. 15 000 RM; Portland-Cementfabrik Blaubeuren Gebr. Spahn AG, Blaubeuren 12 000 RM; Wilhelm Henle GmbH, Stuttgart 10 000 RM; Schwäbische Hüttenwerke GmbH, Wälderallingen 9000 RM; Württembergische Landbestäubungsmittel, Stuttgart 5000 RM; Heinrich Hermann, Papierwaren-Fabrik, Stuttgart-Wangen 5000 RM; Dr.-Ing. Erhard Junghans, Stuttgart 2000 RM.

Das Wetter

Zunächst heiter und etwas wärmer; im Laufe des Samstag Durchzug einer neuen Störung mit Regenfällen und folgender neuer Abkühlung. Später wieder zeitweise aufhellend.

Verlagsleiter: Ludwig Paul, Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul, Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Inh. L. Paul, Altensteig, D.-Aussl.: IX, 1938: 2230. Jurgelt Preisliste 3 gültig.

Stadt Calw.
Der am 12. Oktober 1938 fallende
Krämer-, Vieh- und Schweine-Markt
wird nicht abgehalten.
Der Bürgermeister.

Gebrauchte, betriebstüchtige
0,5 bis 8 PS
sowie
neu und geb. v. 0,5-15 PS billig ab Lager lieferbar
„UELMA“ Schwanningen — 2 [M.]

CREOLIN
das seit Jahrzehnten bewährte, ungiftige Desinfektionsmittel, leistet zur Vorbeugung gegen Viehseuchen, Pflege der Haustiere und Desinfektion der Stallungen hervorragende Dienste.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Ausführliche Drucksachen direkt durch:
Creolinwerke Hamburg GmbH., Hamburg 8.

flaig
KAPFEE

flaig
TEE

**Innauer
Apollo-Sprudel**
hilft!

Prospekte kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Dürrenberg

Rundfunk-Programm des Reichssenders Stuttgart:

Sonntag, 8. Oktober: 6.00 Sonntag-Frühkonzert, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, „Bauer hör' zu!“, Gymnastik, 8.30 Katholische Morgenseier, 9.00 „Sonntagmorgen ohne Sorgen!“, 10.00 Nicht dem Leben aus dem Wege gehen! Keiner Tag! Keiner Frage!, 10.30 Heitere Musik, 11.00 „Große Weisen“, 12.00 Blasmusik, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Musik am Mittag, 14.00 „Seid Ihr alle da?“, 14.30 „Musik zur Kaffeestunde“, 16.00 Musik zum Sonntagnachmittag, 18.00 Das deutsche Lied, 18.30 „Die Mühle im Schwarzwald“, 19.00 „Sport am Sonntag“, 20.00 Nachrichten, 20.10 „Wie es euch gefällt“, 2.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Unterhaltungs- und Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Montag, 10. Oktober: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Froher Klang zur Arbeitspause, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 WSW, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagkonzert, 13.04 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 „Eine Stunde schön und bunt“, 16.00 Melodie und Abtismus, 18.00 Aus Zeit und Leben, 19.00 „Fröhlich Walz — Geht erhalt'“, 20.00 Nachrichten, 20.15 „Stuttgart spielt auf“, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Nachtmusik und Tanz, 24.00 Nachtkonzert.

Die Kunst, sich gut zu kleiden...

Die einen beginnen bei der Unterwäsche, die anderen bei den Mänteln. Natürlich muß der Mantel gut sein, aber wenn er dann noch in einer Preislage von etwa RM 25.— bis RM 45.— erstanden werden kann, dann ist das wirklich eine Leistung. Besuchen Sie mich, ich zeige Ihnen gerne, ohne daß Sie sich zu einem Kaufentschließen müssen, meine große Auswahl

Christian Schwarz, Nagold Bahnhofstraße

Robert Luz

Berta Luz
geb. Schietinger

Vermählte

Altensteig

Neckarhausen

8. Oktober 1938

Johannes Walz

Emilie Walz
geb. Theurer

Vermählte

Walldorf

Altensteig

Oktober 1938

Martinsmoos, 8. Okt. 1938

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Bruder, Schwager, Großvater und Onkel

Johann Georg Luz

nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Bruder **David Luz**
Familie Kirn

Beerdigung Montag nachmittag 1 Uhr.

Egenhausen.

Danksagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meines lieben Gatten

Otto Heintel

sagt herzlichen Dank

Friedrike Heintel geb. Braun
mit Kindern

Stadt Nagold
Der am Donnerstag, den 13. Oktober 1938 fällige
Krämer-, Vieh-, und Schweine-Markt
wird aus gesundheitlichen Gründen **nicht** abgehalten
Nagold, den 7. Okt. 1938
Der Bürgermeister



Handball-Pflicht-Spiel:
Sg. Altensteig I
gegen **Bj. Nagold I**
Beginn 2.30 Uhr auf dem Platz des Turms, Obhausen.
Abfahrt 1.30 Uhr Marktplatz

Bei Weinstein badet groß und klein, Zigarren kauft man auch dort ein!



Die letzten Neuheiten
der Herbst-Hutmodes finden Sie jetzt bei mir in einer reichhaltigen Auswahl. Ihre vorjährigen Hüte werden nach Ihren Angaben oder neuen Modellen sachmännlich und preiswert umgearbeitet!

Frida Pflomm
Modistin - Nagold

Kranthobel

in allen Größen preiswert u. gut bei **Karl Bühler** Eisenhandlung, Altensteig

Hunderte von flotten Mänteln warten auf Ihre unverbindliche Besichtigung

bei **Reinhold Hayer**

Preislagen in Damenmänteln RM 17.50, 19.-, 21.-, 25.-, 28.-, 32.-, 35.-, 42.-, 48.-, 56.- und höher

- Schwarze und farbige Damen-Mäntel
- Sport-Mäntel
- Loden-Mäntel
- Gummi-Mäntel
- Mädchen-Mäntel
- Kinder-Mäntel
- Knaben-Mäntel
- Herren-Loden-Mäntel

Den Baumwarten und Obstbaumbesitzern empfehle

Karpentelem Klebgürtelpapier Klebgürtel Fir-Fertig

sowie **Bindejaden** hiesig
Karl Kohler junior
Rosenstraße, Altensteig

3

guterhalten:

Ladentische

verkauft preiswert

Walter Spahr

Kunst- und Modewaren-geschäft

Landwirtschaftliches Anwesen

5—20 Morgen Anzahlung 8000—9000 RM zu kaufen gesucht.
Dr. Irion, Bad Teinach

Verkaufe einen noch sehr gut erhaltenen, zweirädrigen

Hand-Karren

Hornberger, Altensteig



Kann Wasser Wäsche gefährden?

Jawoll - die schädlichen Kalkablagerungen des harten Wassers setzen sich als feiner Niederschlag im Wäschegewebe fest, das dadurch hart und spröde wird und seine schweißsaugende Fähigkeit verliert! Früher hat man diesen Nachteil wenig beachtet; erst durch die immer genauer erarbeiteten Forschungsmethoden ist es möglich geworden, diesen Schäden zu begegnen.

Wäsche von blütenreiner Weiße, wunderbarer Weichheit und großer Saugfähigkeit erzielen Sie durch Persil, wenn Sie es allein, d. h. ohne Zusätze, nach Vorschrift gebrauchen! Persil ist Bürge für die Erhaltung Ihres Wäschegutes.

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein - persil-gepflegt soll Wäsche sein!

Kirchliche Nachrichten.
9. Okt. 8 1/2 Uhr Christenlehre für Söhne, 9 1/2 Uhr Predigt, 10 1/2 Uhr Kinderkirche.

Methodistengemeinde
Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt, 1/4 11 Uhr Sonntagsschule, abds. 8 Uhr Predigt. Mittwoch 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Standard-Motorrad

in sehr gutem Zustande, 500 cc, steuerfrei, nur 20 000 Km. gefahren, verkauft

Bürgermeister Gauß, Hochdorf

Einladung

Grute abend, 8. Oktober 1938, 20 Uhr findet im „Grünen Baum“ in Altensteig der

Abschiedsabend der Reichsarbeitsdienstabtlg. Altensteig

statt.

Die Bevölkerung wird hierzu herzlich eingeladen.

Der Abteilungsführer: Böckle, Oberfeldmeister.

Morgen Sonntag

große Tanzunterhaltung

im „Adlersaal“, Tanzkapelle Maier wozu höflich einladet

Familie Karl Walz, Walddorf.



Herbst-Anzeige

vom bisherigen **Kreis Bradenheim** (Zabergäu, Leintal und Riebachtal)

Die Vorlese hat eingeseht.

Die allgemeine Weinlese beginnt am

Montag, den 10. Oktober 1938

Elebronn	3000 hl	Niederhofen	200 hl
Eibensbach	250 hl	Ochsenbach	300 hl
Frauenzimmern	400 hl	Pfaffenhofen	500 hl
Güdingen	1000 hl	Spielberg	100 hl
Höfnerhölz	300 hl	Weller a. B.	200 hl
Kleingartach	500 hl	Zaberfeld	300 hl
Michelbach a. B.	100 hl		

Mittwoch, den 12. Oktober 1938

Bradenheim	2000 hl	Klingenberg	250 hl
Dürensimmern	1800 hl	Reipperg	800 hl
Haberhölz	600 hl	Stetten a. B.	700 hl
Gausen a. B.	2000 hl		

Montag, den 17. Oktober 1938

Stockheim 800 hl

Der Wein wird gut. Die Herren Weinkäufer sind freundlichst eingeladen.

Die Bürgermeister Der Bezirksbauernführer Die Ortsbauernführer

Hausgehilfin

nicht unter 18 Jahren, die womöglich schon in Stellung war, sucht auf 1. Nov. in ihren kleinen Haushalt

Frau Berta Theurer, Herrenkleibergeschäft Nagold, Bahnhofstraße

Das Reichskursbuch

Winterausgabe Preis RM 3.50

ist zu haben in der Buchhandlung Laut, Altensteig

Aerzt. Sonntagsdienst
Dr. Merkle, Simmersfeld

Basaltkessel
Defen, neueste Modelle
Herbe
Hausbadöfen
Fleischräucher
kaufen Sie vorteilhaft bei
Baul Fren
Kupferschmied, Altensteig

